

VIZIREKTORIN AO.UNIV.-PROF.ⁱⁿ DR. RENATE DWORCZAK
Karl-Franzens-Universität Graz

Ziel des Programms Potenziale ist die Aus- und Weiterbildung von Wissenschaftlerinnen in jenen Bereichen, die zusätzlich zur jeweiligen fachlichen Spezialisierung und Selbstreflexion sind dabei ebenso wichtig wie die Entwicklung von Soft-Skills unterschiedlicher Disziplinen. Da die Vernetzung der Wissenschaftlerinnen untereinander, ihre Soft-Skills zu stärken und wichtige strategische Netzwerke zu knüpfen, ist es besonders er-

VIZIREKTOR UNIV.-PROF. DI DR. ULRICH BAUER
Technische Universität Graz

Die Teilnahme am Programm Potenziale bietet der Technischen Universität Graz stark männlich dominierten wie auch definierten Forschungs- und Arbeitsumfeld zu legen. In unterschiedlichen Workshops wird unseren jungen Technikerinnen unter auszuloten, ihre Soft-Skills zu stärken und wichtige strategische Netzwerke zu knüpfen.

VIZIREKTORIN AO.UNIV.-PROF.ⁱⁿ DR. ANDREA LANGMANN
Medizinische Universität Graz

Wir freuen uns sehr, dass die Medizinische Universität Graz wieder Teil dieses außerordentlichen Kooperationsprojektes der Grazer Universitäten ist. Das gesamte Programm von Potenziale ist für uns ein sehr wichtiger Teil der Frauenförderung. Mit seinem umfassenden Angebot für alle Zielgruppen, v.a. aber für die Nachwuchswissenschaftlerinnen ermöglicht es uns eine sehr gezielte und direkte Aufstiegsförderung von talentierten und karriereinteressierten Frauen.

REKTOR AO.UNIV.-PROF. MMAG. DR. GEORG SCHULZ MSC
Kunstuniversität Graz

Für die Kunstuniversität Graz (KUG) als Universität für Musik und darstellende Kunst, die sich in einem ihrer Schwerpunkte der künstlerischen und der wissenschaftlichen Forschung verschieben hat, ist das Programm Potenziale ein unverzichtbarer Bestandteil der diesbezüglichen Frauenförderung. Vor allem in den Bereichen der Habilitierten und der Professorinnen ist an der KUG – trotz positiver Entwicklung in den letzten Jahren – noch immer eine beachtliche Unterrepräsentanz von Frauen festzustellen. Eines der Ziele der KUG ist es, Kreativität und Potenziale beider Geschlechter zu nützen, was nur mit dem kontinuierlichen Bemühen um Chancengleichheit möglich ist. Potenziale schafft es mit seinem Programm, Frauen an den Grazer Universitäten darin zu bestärken, ihren Karriereerweg in den Universitäten zu wählen und zeigt, dass es sich lohnt, die Karrierechancen für Frauen an der Kunstuniversität zu vergrößern, denn die Universität gewinnt durch Vielfalt!



EINE KOOPERATION VON
KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ,
TECHNISCHER UNIVERSITÄT GRAZ,
MEDIZINISCHER UNIVERSITÄT GRAZ
UND UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND
DARSTELLENDEN KUNST GRAZ

GLEICHSTELLUNGSBEZOGENE WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Leitung: Dr.ⁱⁿ Barbara Hey MBA
Programmkoordination und Organisation: Ilse Wieser



**KOORDINATIONSSTELLE FÜR GESCHLECHTERSTUDIEN,
FRAUFORSCHUNG UND FRAUFÖRDERUNG**

Karl-Franzens-Universität Graz
Beethovenstraße 19, 8010 Graz, Austria

Tel.: +43 (0)316/380-1020
Email: ilse.wieser@uni-graz.at
koordination-gender.uni-graz.at

POTENZIALE Gleichstellung – universitätenübergreifend

POTENZIALE Gleichstellung – universitätenübergreifend

Die vier Grazer Universitäten – Karl-Franzens-Universität Graz, Technische Universität Graz, Medizinische Universität Graz und Universität für Musik und darstellende Kunst Graz – haben für die Jahre 2013-2015 wieder ein gemeinsames Paket mit Weiterbildungsmaßnahmen bzw. frauenbezogenen Personalentwicklungsmaßnahmen geschnürt.

Das vielfältige Programm im Ausmaß von 680 Stunden zu den Themen Nachwuchsförderung, Karriereplanung, Frauenförderung und Genderkompetenz sowie Gender Mainstreaming wird von der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung der KFU durchgeführt.

Angesichts des hartnäckigen Gleichstellungsdefizits an den Universitäten sind flankierende Aktivitäten zum gesetzlich vorgesehenen Diskriminierungsschutz und zu den im Frauenförderungsplan verankerten Maßnahmen weiterhin notwendig. Es werden daher auf unterschiedlichen Ebenen Initiativen zur Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern an den Universitäten gesetzt.

Die Kooperation zwischen unterschiedlichen Universitäten in Sachen Gleichstellung und Frauenförderung bewährt sich in Graz seit 2001. Das fächer- und universitätenübergreifende Arbeiten erleichtert die Vernetzung und das Einnehmen strukturbezogener Perspektiven auf Universitätskarrieren.

Ziel des Maßnahmenpaketes ist es, einen Beitrag zu einer geschlechtersymmetrischen Organisationskultur an den Grazer Universitäten zu leisten. Einerseits werden dazu qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen gezielt laufbahnbezogen gefördert, andererseits werden Veranstaltungen zur Förderung der Genderkompetenz für alle WissenschaftlerInnen durchgeführt.



ZIELGRUPPE: Studierende

GENDERKOMPETENZTRAINING FÜR FRAUEN UND MÄNNER

Eine geblockte zweistündige Lehrveranstaltung mit intensiven Trainingseinheiten jeweils im Wintersemester für die Jahre 2013, 2014 und 2015.

*Leitung: Mag. (FH) Michael Kurzmann, Mag.^a Lisa Mittischeck (Genderwerkstätte Graz)
In Kooperation mit dem Zentrum für soziale Kompetenz der Universität Graz*

ZIELGRUPPE: Studentinnen der vier Grazer Universitäten – Master, Diplom, Dissertation

ORIENTIERUNGSWORKSHOP „BERUF UNIVERSITÄTSLEHRERIN“ UND „BERUF WISSENSCHAFTERIN, ÄRZTIN UND UNIVERSITÄTSLEHRERIN“

Der jährlichen Workshops informieren grundsätzlich über Universitätskarriere, Erfahrungen von Wissenschaftlerinnen und Möglichkeiten der persönlichen Lebensplanung. Er wird für Absolventinnen, Masterstudentinnen, Künstlerinnen und Ärztinnen, die mehr Transparenz als Grundlage einer Entscheidung für ihre weitere Universitätslaufbahn möchten, veranstaltet. Die Workshops sind universitätsspezifisch gestaltet.

Leitung: Dr.ⁱⁿ Renate Augusta (Universität Graz)

ZIELGRUPPE: Wissenschaftlerinnen nach der Master- oder Diplomarbeit, die eine Dissertation und eine universitäre Laufbahn anstreben

STRATEGISCHE KARRIEREPLANUNG FÜR (PRÄ)DISSERTANTINNEN

1,5 tages Seminar: Welche Weichen kann ich in der Planungsphase der Dissertation für die Zukunft als Forscherin/Universitätslehrerin stellen? Lässt sich eine Universitätskarriere strategisch planen? Was sind meine kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Ziele?

Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten brauche ich für diese Karriere? Was bringe ich persönlich mit? Was brauche ich noch? Wo hole ich mir, was ich noch brauche? Wie können die Ergebnisse meiner wissenschaftlichen Arbeit, meine Lehrtätigkeit und meine Fähigkeiten im Curriculum Vitae, in der scientific community, in der universitären und öffentlichen Wahrnehmung ihren Niederschlag finden?

Leitung: Mag.^a Ute Riedler (Ute Riedler – Wissenschaftsberatung)

ZIELGRUPPE: Postdocs, Habilitandinnen und habilitierte Wissenschaftlerinnen

BEWERBUNGS- UND BERUFUNGSTRAINING

Das dreitägige Seminar bietet Trainingseinheiten, Information und Strategiebildung zu Bewerbungen im Wissenschaftsbereich.

Die drei Trainingsbausteine fokussieren die schriftliche Bewerbung, den Bewerbungsvortrag in der Wissenschaft sowie das Gespräch mit der Auswahl- oder Berufungskommission. In diesen Trainingseinheiten können die Teilnehmerinnen ihre eigene Präsentation verbessern. Darüber hinaus bietet der Kurs Informationen zum Ablauf von Bewerbungen, zu Berufungsverfahren und zur Personalstruktur im Wissenschaftssystem in Österreich und international. Diese Informationen werden durch Inputs und Gruppendiskussionen vermittelt und als Ausgangspunkt für Diskussionen über Strategien für Karrierewege in der Wissenschaft genutzt.

Leitung: Mag.^a Ute Riedler (Ute Riedler – Wissenschaftsberatung)

ZIELGRUPPE: Dissertantinnen, Postdocs und Habilitandinnen

KARRIEREPROGRAMM FÜR WISSENSCHAFTERINNEN – KOMPETENZEN, STRATEGIEN UND NETZWERKE.

Einjähriges Programm mit acht berufslaufbahnbezogenen Seminaren sowie Expertinnengesprächen, themenzentriertem Gruppencoaching und individuellem Coaching. Ziele des Programms sind einerseits Information über informelle Strukturen, Förderung wissenschaftsorganisationsbezogener Skills und andererseits Empowerment und die Schaffung einer stabilen Vernetzung. Seminarthemen: Wissenschaftlerin sein an Universitäten; Standortbestimmung; Personalrechtliche Verhältnisse; Kommunikation und Selbstpräsentation; Konfliktmanagement, Durchsetzungsstrategien und Verhandlungsführung; Universität als ambivalenter Ort für Frauen; Leiten von Gruppen und Teams; Diskriminierungsschutz; Beratungskompetenz; Organisationskultur in der Wissenschaft; Bewerbungstraining. Das Programm umfasst 140 Stunden.

*Zeitraum: Jeweils Jänner bis Dezember für die Jahre 2013, 2014 und 2015
Seminarleitung: Expertinnen aus den vier Grazer Universitäten und externe Trainerinnen mit universitärer Erfahrung.*

ZIELGRUPPE: Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen aller Fachbereiche

KARRIEREPLANUNG FÜR WISSENSCHAFTERINNEN – PERSONALRECHTLICHE ASPEKTE

Dies ist ein jährliches Coaching-Angebot in Form von Einzel- und Gruppenberatung. Es können personalrechtliche Fragen geklärt werden, strategische Überlegungen angestellt und Handlungsoptionen erarbeitet werden. Entscheidungsfindungen können gestärkt werden.

Leitung: Ass.Prof.ⁱⁿ Mag. DDr. Anneliese Legat (Universität Graz)

ZIELGRUPPE: Professorinnen und habilitierte Wissenschaftlerinnen

PROF.-SKILLS: KONFLIKTMANAGEMENT. STRATEGISCHE KOMMUNIKATION.

Ein eintägiger Workshop mit follow-up für Professorinnen, die ihre Führungskompetenzen stärken, in der Gruppe reflektieren und sich vernetzen wollen. Inhalte: Kritik- und Konfliktgespräch. Individuelle und institutionelle Konflikte. Persönliche Konfliktkompetenz. Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens und Erkennen persönlicher Stärken und Entwicklungsfelder. Durchsetzungs- und Verhandlungsstrategien. Strategische Kommunikation. Konfliktlösungen und Interventionen. Erfolgreich Überleben in der Organisation Universität. Multiple Professionalität: Forschung – Lehre Management. Work-Life-Balance in der Wissenschaft.

Leitung: Mag.^a Ute Riedler (Ute Riedler – Wissenschaftsberatung)

ZIELGRUPPE: Lehrende aller Fachbereiche

GENDERSENSIBLE DIDAKTIK IN DER UNIVERSITÄREN LEHRE: POTENZIALE NUTZEN, HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN ERWEITERN

Am Beispiel der Vorbereitung und Durchführung einer konkreten Lehrveranstaltung werden grundlegende Konzepte gendersensibler Didaktik gemeinsam erarbeitet. Aufbauend auf der Kompetenz und Erfahrung der Lehrenden werden neue Möglichkeiten erprobt, das Lehrangebot so zu gestalten, dass Frauen wie Männer gleichberechtigt teilnehmen und zugleich ihre Genderkompetenz erweitern können. Nach dem aktuellen Bedarf der TeilnehmerInnen werden konkrete Aufgaben-, Problem- und Konfliktfelder vertiefend bearbeitet. Die Entfaltung von Kreativität und Handlungskompetenz der Lehrenden steht dabei im Zentrum.

Leitung: Mag.^a Michaela Gindl (Donau-Universität Krems) und Mag. Günter Heffler (3s research laboratory)

ZIELGRUPPE: Wissenschaftlerinnen aller Fachbereiche

UNIVERSITÄT – AMBIVALENTER ORT FÜR FRAUEN

1,5 tages Seminar: Wissenschaftlerinnen unterliegen besonderen Identitätsbildungen. Nicht nur spezielle Arten des Wissens – und seiner Aneignung – sind erforderlich, sondern auch spezifische Verhaltens- und Umgangsformen, deren Merkmale u.a. Anpassung, Konkurrenz, Anerkennung und Ohn/Macht sind. Die Veranstaltung thematisiert auf Basis der Einsicht in die Realität von Universität als nach wie vor männerdominierte Organisation die Position/ierung von Frauen zu/in dieser. Sie reflektiert die Effekte der Struktur auf die prekäre Situation von Frauen – je individuell und in Bezug auf das Verhältnis/ Verhalten untereinander. Was bedeuten in diesem Kontext subjektive Wertschätzungen, selbstbewusstes Handeln, wissenschaftspolitisches Agieren, also ein Denken, das Widersprüche nicht scheut?

Leitung: Mag. Dr.ⁱⁿ Birge Krondorfer (Frauenhetz Wien)

ZIELGRUPPE: Wissenschaftlerinnen aller Fachbereiche

STRATEGISCHES VERHANDELN FÜR WISSENSCHAFTERINNEN

1,5 tages Seminar: Kenntnisse in Verhandlungstechnik und Verhandlungsführung gewinnen zunehmend an Bedeutung für eine strategische Karriereplanung in der Wissenschaft. Ob in der Projektverhandlung, im Verhandeln um Ausstattung einer Forschungsstelle und Gehalt oder in der MitarbeiterInnenführung – verhandelt wird auch in der Wissenschaft in vielen Zusammenhängen. Wie Verhandeln nicht als Streitszenario verstanden, sondern zielgerichtet und erfolgreich gestaltet werden kann, zeigt dieses Seminar.

Leitung: Mag.^a Ute Riedler (Ute Riedler – Wissenschaftsberatung)

